

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:

Der Nabel der Welt

5

Nebis Prominenten-Interview – heute mit Star-Interviewer Heiner Gautschi

8

Fritz Herdi: Züri - Hamburg(er) 1:1

12

Albert Ehrismann:

Leise Rede an ein kleines Kind

15

Telespalter: Videotenspiele

18

Speer: «Hebet meh Muet u weniger Schiss!»

23

Bruno Knobel: Überfremdungs-Invasion

27

Hieronymus Zwiebelfisch:

Lieber Hans Gmür!

28

Friedrich Salzmann: Der Analphabet

33

Ilse Frank: Ausverkauft!

36

Peter Heisch: Dem Frieden zuliebe

42

Max Rüeger:

Offener Brief an zwei Kollegen

47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik

6

Hans Moser: Wie im Bausektor

Arbeitsplätze erhalten werden könnten

10

Werner Büchi:

Bald meh Auto als Lüt?

14

Kambiz: E.T. sammelt für die Rückkehr nach Hause

17

Hanspeter Wyss: Arbeitessen!

19

Capra: Arafat auf dem PLO-Gipfel

27

Hans Sigg:

Das nenne ich eine Nationale Aktion!

31

Peter Hürzeler:

Auch die Kantonalbank muss sparen!

35

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Heiri Mittelschlu fährt an der Garage vor und sagt: «Ich bruuch en andere Mässschaab für dÖl-kontrolle. Dä woni jetzt han, goot nid emol bis zum Öl abe.»

«**D**e Tokter hät zu minere Frau gsait, wän ich dOperation nid überschönd, verzicht er ufs Honorar.»

«I däm Fall muesch kei Bedänke ha, dä macht nüt gratis.»

Aufgeschnappt: «Gewissen Leuten sollte man überhaupt keinen Wein zu trinken geben. Es hat keinen Sinn, Wein aus einer Flasche in eine andere Flasche zu schütten.»

Über die Gründung seiner Bank pflegte der USA-Bankier Pierpont Morgan zu erzählen: «Ich mietete einen Laden und befestigte am Fenster ein Schild. Bald kam einer und vertraute mir 100 Dollar an. Ihm folgten noch zwei. Da fasste ich Mut und legte selbst 10 Dollar in die Kasse.»

Putzfrau zum Bankprokuristen: «Könnte ich nicht auch für den Tresorraum einen eigenen Schlüssel haben?»

«Warum?»

«Weil's beim Reinigen immer so mühsam ist, ihn mit der Haarspange aufzuschliessen.»

Das lockere Soldatenliebchen nach dem Abschied von der Kaserne zu einer Kollegin: «Unheimlich, wie dSoldaate denand gliched. Höchschstens am Gsicht aa chames no vonenand unterscheide.»

An einem Presseball soll ein Journalist eine Tänzerin gefragt haben, was ihr Kostüm darstelle. «Ich bin e Wii-Truube», erklärte sie. Darauf der Pressemann: «Dasch jo prima, ich bi vo de Präss.»

Der Gast: «En Suure schänked er hüür uus!» Der Wirt: «De Herrgott hät en halt esoo wachse laa.» Der Gast ein Jahr später: «En guete Tropfe händer hüür.» Der Wirt stolz und strahlend: «Eigebau!»

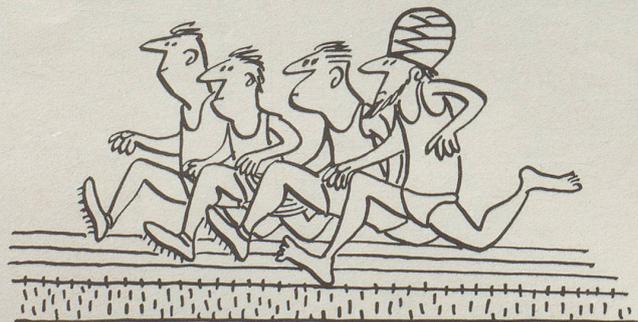
Ein Strauss zum andern: «Warum stecken wir Strausse eigentlich den Kopf in den Sand?»

«Von dir weiss ich es nicht, ich persönlich hingegen suche Erdöl.»

«**D**e Numerus clausus isch mi nere Tochter zum Verhängnis worde.» – «Ich sägen immer: Händ ewägg vo den Ussländer, me hät nüt als Problem!»

DAS SPRICHWORT:

Dummheit schützt, Vorstrafe nicht.



Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.